Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 4

Illustration: Kim Jong-gaga
Autor: Chappatte, Patrick

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kim Jong-gaga

PATRICK CHAPPATTE

Wirt's bald?

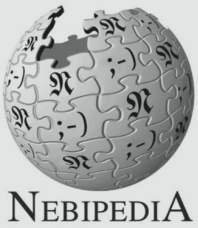
Unser Volksmund sagt: «Wer nichts wird, wird Wirt». Unsere Volksvertreter stellen sich nun quer und sagen: «Wer Wirt wird, muss in die Schule.» Genauer: Der Nationalrat verlangt bei der Revision des Lebensmittelgesetzes, dass der Gastronom offenlegen muss, ob seine Lokalität die Lebensmittelkontrolle bestanden hat. Er darf den Gast auch künftig ignorieren, wenn dieser bestellen oder zahlen will – aber er muss auf die Frage «Hat Ihr Lokal eigentlich die Lebensmittelkontrolle bestanden?» antworten, und zwar pronto.

Bisher galt es ja als neugierig, einen Kneipier zu fragen, ob er sich nach dem Schiffen die Hände gewaschen habe, und ein Blick auf die dreckigen Fingernägel des Patrons hätte als Information ohnehin genügt. Heute darf nun ganz legitim in Erfahrung gebracht werden, welche Sekundarschule der Wirt absolviert hat, wie denn seine Noten im Haushaltsunterricht waren und welche Bestände an Findus-Produkten er am Lager hat.

Es steht dem Gastwirt frei, nonverbal zu antworten, etwa indem er einen roten Kopf kriegt. Allerdings – in einem Punkt hat der Nationalrat die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Denn mit der Bestellung eines Glas Hahnenburgers verhält es sich so, dass diese Auskunft künftig 2 Franken kostet. *(rs)*

Wortschatz

Tierisch



Unsere Hunde machen wau, wau. Das ist nicht überall so. Auf Englisch machen sie woof, woof, auf Italienisch bau, bau, auf Französisch ouah, ouah und auf Rumänisch ham, ham. Katzen miauen fast auf der ganzen Welt gleich, ausser auf Irisch, dort tönen sie so: midheabh. Die Beispiele sind dem «Tierischen Wörterbuch» von Lila Prap (NordSüd-Verlag) entnommen. Ein wichtiges Buch, nicht zuletzt für Tiere. Wie sonst sollen sich ein polnischer Hund (chau, chau) und eine malaysische Katze (ngiau) näherkommen? MAX WEY

Abstimmungspleite analysiert

Die Papst-Wahl hat gezeigt, dass die Schweiz nicht nur im alpinen Skisport die Nachwuchsförderung besser betreiben muss. So hat der Aussenseiter-Kandidat Koch leider nicht reüssiert, was auch nicht auf Materialfehler zurückzuführen war. Wahlbeobachter machen allerdings die mangelnde Unterstützung der EU gegenüber einem Bilateralen geltend. Longchamps lag mit seiner Prognose des Abstimmungsergebnisses dieses Mal nur 60 Prozent daneben.

Leider kann nicht wie im Ständerat eine zweite Auszählung verlangt werden. Der Linksrutsch muss nun von den bürgerlichen Fraktionen genau untersucht werden. Hinter vorgehaltener Hand monieren Kritiker, die Sache sei abgesprochen gewesen – denn hätte Franziskus nicht genau gewusst, dass die Wahl ihm sicher ist, hätte er wohl länger gebraucht, sich so einen komplizierten Namen auszudenken. Die Chancen auf einen Podestplatz für Koch wären mit einer Majorzwahl intakt gewesen, und mit dem Ständemehr hätte unser Schweizer Kandidat sogar Gold holen können.

Kurt Koch hat in der Zwischenzeit seine Bewerbungsunterlagen mit dem Hinweis zurückerhalten, man habe leider einen ge-